

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

Die Route beginnt beim Sportplatz und führt über Feldwege zwischen den Heid- und Strassäckern Richtung Karlhof. Dort überquert sie den Wiesgraben, verläuft zwischen den Rieden „Fischwasser“ und „Bühlen“ zum Güterweg und führt wieder zurück zum Ausgangspunkt. Entlang dieser Runde können unzählige Vogelarten beobachtet werden, allen voran ist die mächtige Großtrappe zu erwähnen, aber auch andere gefährdete Arten wie Sumpfohreule, Kaiseradler, Wiesenweihe und Rotmilan. Ebenso ist hier der wiesenbrütende Kiebitz zu entdecken. Er ist, wie alle Bodenbrüter, darauf angewiesen, dass die Mahd nicht zu früh erfolgt. So sind die flugunfähigen Jungvögel nicht der Gefahr ausgesetzt, durch die Mähmesser zu sterben. Die insektenreichen Wiesenflächen des Gebietes und der Wiesgraben sind Nahrungsgründe für Mehlschwalbe und Rauchschwalbe, die pfeilschnell darüber gleiten, um Fluginsekten zu erbeuten. Die Gehölzsäume des Wiesgrabens sind Habitate von Singvögeln, beispielsweise der geschützten Sperbergrasmücke. An größeren Bäumen lebt sogar der ansonsten an Wälder gebundene geschützte Schwarzspecht. Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können – alltäglich oder selten – werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 8,62 km | Gehzeit 2 h 09 min



Themenweg



Rastplatz



Marterl



Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



DEUTSCH JAHRNDORF KARLHOF-RUNDE

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Landwirtschaftliche
Erzeugnisse

Land
Burgenland

Europäische
Landwirtschaftliche
Erzeugnisse für
die Bereiche Tier-
und Pflanzen-
Produktion
LEADER



GEMEINDESTECKBRIEF

Deutsch Jahrndorf

Fläche: 27,4 km²
Einwohnerzahl: 650 (Stand 2024)
Seehöhe: 133 m
Großlandschaft: Leithaboden
Fließgewässer: Wiesgraben, Kleine Leitha

Kontakt:
Gemeindeamt Deutsch Jahrndorf
Obere Hauptstraße 12, 2423 Deutsch Jahrndorf
Telefon: +43 2144 201
E-Mail: post@deutsch-jahrndorf.bgld.gv.at

Impressum:
Medieninhaber: Arge Natur im Norden
Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land
Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV
Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com
Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

WIESENWEIHE

Circus pygargus

Die Wiesenweihe ist Sommergast und seltener Brutvogel der pannonischen Wiesenflächen. Die Horste werden geschützt zwischen niedrigem Buschwerk oder hochwüchsigen Gräsern angelegt. Eine große Gefährdung sind frühzeitige Mahdtermine und eine intensive Nutzung des Grünlands. Wiesenweihen jagen im Gaukelflug knapp über dem Boden nach größeren Insekten und kleineren Wirbeltieren. Wie bei allen Weihen stehen die Flügelspitzen im Gleitflug leicht nach oben. Während Männchen grau gefärbt sind, tragen Weibchen eine braue Farbe. Charakteristisch ist ein weißer Punkt am Schwanzansatz.



© Donald Maculay CC BY-SA 2.0 wikimedia commons

BRACHPIEPER

Anthus campestris

Der stark gefährdete Brachpieper ist ein kleiner brauner und recht unscheinbarer Vogel. Von anderen Pieper-Arten unterscheidet er sich durch die annähernd weißliche und fast ungestrichelte Brust, auch der Nacken ist fast ohne Musterung. Sein bevorzugter Lebensraum sind vegetationsarme Landschaften mit offenen Böden, die von kleineren Gehölzen und Gras horsten durchsetzt sind. Die Nester werden geschützt am Boden angelegt. Der Brachpieper ist in unseren Breiten ein Sommervogel, sein Überwinterungsgebiet liegt in Afrika. In Österreich liegt eines seiner beiden Hauptbrutgebiete im nördlichen Burgenland.



© Alexander Foki

ROTMILAN

Milvus milvus

Rotmilane sind gut an ihrem tief gegabelten, oberseits rostbraunen Schwanz zu erkennen. Auch Brust und Bauch sind tief rostbraun gefärbt. Auffällig ist sein – von unten betrachtet – sehr helles Feld im äußeren Bereich der Flügel. Auf der Parndorfer Platte ist er regelmäßiger Sommergast. Osteuropäische Vögel, zu deren Population auch die Vögel der Parndorfer Platte zählen, überwintern im Mittelmeergebiet. Bevorzugte Lebensräume im Sommer sind abwechslungsreiche Landschaften mit reichlich Waldanteil. Die Nester werden in Gehölzbeständen angelegt. Die Jagd nach Kleinsäugern, aber auch kleinen Vögeln erfolgt über dem Offenland.



© Alexander Foki